

## NACHRICHTEN

## Polizeiauto ausgebrannt

FLAWIL In der Nacht auf Samstag ist in Flawil (SG) ein Polizeiauto aus bisher unbekanntem Gründen in Brand geraten und komplett ausgebrannt. Der Patrouillenwagen stand vor der Polizeistation, als er Feuer fing. Die Polizeipatrouille hielt sich zu dem Zeitpunkt in der Polizeistation auf, wie die Kantonspolizei St. Gallen mitteilte. Der Sachschaden beträgt mehrere Zehntausend Franken. Neben dem Polizeiauto wurden auch die Hausfassade der Polizeistation und ein weiteres Auto beschädigt. Zur Klärung der Brandursache ist das Polizeiauto sicher gestellt worden. (SDA)

## Einbrecher wollen Tipps von Polizisten

ZUG Bereits am Donnerstag ist ein Einbrecher-Trio aus Rumänien auf der Suche nach einem Hotel an die Falschen geraten: Sie fragten in Zug ausgerechnet eine Polizeipatrouille, wo es in der Stadt gute Übernachtungsgelegenheiten gebe. Die drei mussten dann in der Strafanstalt schlafen. Denn beim kurzen Blick ins Wageninnere entdeckten die Polizisten mutmassliches Einbruchswerkzeug und Beute aus Einbrüchen. Die drei wurden festgenommen und in die Strafanstalt gebracht. (SDA)

## Schweiz am Sonntag

**Ausgabe Südostschweiz**  
Sonntagsausgabe der «Südostschweiz» (vormals «Südostschweiz am Sonntag»)  
**Herausgeberin**  
SOSO Medien AG, Chur  
Verleger: Hanspeter Lebrument  
CEO, Andrea Mäsiger  
**Redaktion**  
Chefredaktor: David Sieber  
Stv. Chefredaktoren: René Mehrmann, Peder Caminada  
Redaktion Grübünden: Reto Furter (Leitung), Philipp Wyss (Stellvertretung), Denise Alig, Mathias Balzer (Kultur), Hansruedi Berger, Olivier Berger, Stefan Biscuin, Gion-Mattias Durband, Mario Engli (Meinung), Valerio Gerstlauser (Kultur), Pierina Hassler, Jadina Hoffmann, Tatjana Jaun (Chefproduzentin), Petra Luck, Dario Merandi, Jano Felice Pajaroja, Stefanie Studer, Béla Zier, Bildredaktion: Marco Hartmann (Leitung), Yvonne Bürki, Rolf Canal, Theo Gstöhl, Olivia Item, Red. Mitarbeiter: Rico Kehl (Grafik), Sport: René Weber (Leitung), Hansruedi Camenisch, Kristian Kapp, Johannes Kaufmann, Jonas Schneebberger, Jürg Sigel; Überregionales: Patrick Nigg (Leitung), Leben: Astrid Hüni (Leitung), Andrea Maria Hilber, Thelien, Magdalena Petrovic, Redaktion Glarus: Rolf Hösli (Leitung), Marco Häuser (Densche), Daniel Fischli (Densche), Ruedi Gubser (Sport), Lukas Bertsch, Assunta Chiarella, Lisa Koch, Claudia Kock Marti, Marco Lüthi, Martin Meier, Fridolin Rast, Brigitte Tiefenauer, Maya Rhyner (Bild)  
Redaktion Gaster & See: Tom Senn (Leitung), Urs Zweifel (Stellvertretung), Nicole Bruhin, Bernhard Camenisch (Sport), Roland Lieberherr, Ulrike Nitzschke, Anina Peter, Markus Timo Rüegg, Sybille Speiser; Büro Raappeneil-Jona: Willi Meisner

**Mantelredaktion**  
A2 Zeitungen AG, Baden  
Chefredaktor: Patrik Müller  
Stv. Chefredaktor: Beat Schmid  
Bundeshaus: Othmar von Matt, Christof Moser, Florence Vuichard; Nachrichten: Alan Cassidy, Beat Kraushaar; Yannick Knecht, Michael Röllin; Wirtschaft: Peter Burkhardt, Michael Helm, Benjamin Weinmann; Gesellschaft: Sacha Ercolani; Sport: François Schmid-Bechtler, Marcel Kuchta, Martin Probst, Patrik Schneider, Simon Steiner, Michael Wehrle, Etienne Wullermin, Klaus Zaugg; Kultur: Stefan Künzi, Sabine Altorfer, Christian Berzins, Anna Kardos, Silvia Schaub, Raffael Schuppisser, Gregor Wasser; Layout, Foto, Produktion: Brigitte Gschwend, Peggy Knotz, Chantal Speiser, Sarah Löffredo, Peter Fasler  
**Verlag**  
Geschäftsführerin: Susanne Lebrument  
**Anzeigen**  
Südostschweiz Publicitas AG, Glarus  
Geschäftsführer: Thomas Kundert  
**Verbleibende Auflage** (Schweiz am Sonntag gesamt) 203 130 Ex. (WEMF/SW-beglaubigt, 2013)  
**Reichweite**  
460 000 Leser (MACH-Basic 2013)  
**Adressen**  
Redaktion: Die Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 22  
Fax 055 640 64 40  
E-Mail: Regionalredaktion: redaktion-@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch  
Stv. und Zustellservice: Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 0544 228 226  
E-Mail: abo-glarus@suedostschweiz.ch  
Verlag: Südostschweiz Presse und Print AG, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 645 28 71  
Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00, E-Mail: glarus@abo-publicitas.ch  
Die irgendwenn gearte Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einpreisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird von der Webgesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt.

## «Schreiben Sie Ihre Ideen aufs Tischtuch»

In Ennenda legen rund 100 Glarner das Fundament für ihre Zukunft



Kreative Runde: Am Thementisch entstehen Ideen, wie in der Gemeinde Glarus künftig gelebt werden soll. BRIGITTE TIEFENAUER

In zehn Jahren wird die Gemeinde Glarus von einer grossen Beteiligung und viel Engagement der Bevölkerung leben. Dies verspricht die Auftaktrunde von gestern zum Generationenleitbild in Ennenda.

VON BRIGITTE TIEFENAUER

**G**enerationenleitbild heisst das Projekt. Das Ziel ist ein Programm für eine Gemeinde, in der 12 500 Einwohner aus 78 Nationalitäten und mit diversen Lebensstilen erfolgreich zusammenleben können.

«HÖREN SIE ZU, bringen Sie sich ein – und schreiben Sie Ihre Ideen auf das Tischtuch», so die Anweisung für die Gesprächsrunde an zehn Tischen zu Themen wie Kinder, Jugend, Alte, Bildung, Kultur oder Migration. Den Anfangsplatz finden die meisten schnell – es gibt einen Senioren-, einen Schüler-Lehrer-, einen Ausländerisch. Ein wohlthuender Gesprächspegel füllt den Saal. Es wird debattiert, gelacht, fantasiert.

Nach der ersten Runde werden die Gruppen neu gemischt. Jetzt wird es

## DREI TEILNEHMER



**Remo Becker, Sekundarschüler:** «Ich packe hier die Gelegenheit, meine Zukunft mitzugestalten.»



**Saskia Jacober, Kantischlerin:** «Jugendliche sollten sich den Beitritt in einen Verein leisten können.»



**Peter Grimm, Sozialarbeiter:** «Hier werden Infos abgeaugt, wo sie liegen. Spannende Sache.»

## «Die Bevölkerung geht von den Träumen aus»

Moderator Walter Lüssi ist überzeugt, dass das Generationenleitbild Glarus verändern wird

VON BRIGITTE TIEFENAUER

**Herr Lüssi, entsteht hier ein Leitbild mehr, das irgendwenn in einer Schublade verstaubt?**

Walter Lüssi: Das Generationenleitbild ist eine Pionierarbeit. Im Gegensatz zu Alters- oder Jugendleitbildern umfasst es alle Generationen. Die Energie der Bevölkerung wird es nicht zum Schubladedossier verkommen lassen.

**Wie erleben Sie die Glarner am Anlass?**

Ich bin beeindruckt, dass fast 100 Leute gekommen sind, obwohl es ja nicht um konkrete Entscheide geht. Die anwesende Schar ist zudem eine gute Mischung, in der erfreulicherweise auch Jugendliche vertreten sind.

**Alle Generationen an einem Tisch ist aber eine ziemlich mutige Strategie.**

Die Glarner sind geschaffen dafür. Ihre Lebenswelten sind weniger getrennt als in städtischen Gebieten. Hier ist es

bunt: Alt gegen Jung – «Ab wann bin ich eigentlich alt?»; Portugieser gegen Glarner – «Ich präsentiere dir, was du nicht kennst»; Alleinstehende gegen Vereinsmensch – «Eine Gemeinde-Karte, analog der SBB-Tageskarte, würde mir soziale Kontakte erleichtern». Die Tischtücher füllen sich: erst rot mit Ideen, dann grün für das Konkrete.

**AM ENDE IST KLAR:** Gemeinsam sind wir stark. Auf praktisch allen Tischen dominiert das Miteinander: der Wunsch nach Spiel- statt Autoplätzen in den schmuck Hintergassen, Generationenspielfläche mit Angeboten für alle. Börsen, auf denen man sich anbieten kann – etwa für Kindergärtner-Begleitung oder als Wunschgrosi – und jene finden, die einem zum Beispiel beim Deutschlernen oder beim asiatischen Kochen unterstützen. Schön wären gemeinsame Pläne gegen das Littering, altersgerechte Wohnangebote und ein Jugendcafé.

Vieles wollen die Teilnehmer eigenverantwortlich und auch mit Freiwilligenarbeit mitgestalten. Von der Gemeinde wünschen sie sich vor allem Anlaufstellen, Infopoints, Plattformen.

Als Nächstes wird sich die Steuergruppe der Gemeinde der «Tischtücher» annehmen. Die nächste Grossgruppenveranstaltung ist im November.



Moderator des Auftaktlasses: Walter Lüssi aus Uster ist ehemaliger Schulschulratspräsident von Glarus.

selbstverständlich, dass man sich gemeinsam an einen Tisch setzt.

**Besteht nicht die Gefahr, dass bei so vielen Mitredenden nach langem Gespräch letztlich wenig rauskommt?**

Nein. Im Gegensatz zu den Verantwortungsträgern der Gemeinde, die oft über das Geld entscheiden, geht die Bevölkerung vermehrt von Träumen aus. Ich wünsche dem Gemeinderat die Geduld lange genug zuzuhören, bevor er realpolitisch entscheidet.

**Was sagen Sie zum Ergebnis heute?**

Neben vielen Ideen zeigen die Teilnehmer eine grosse Bereitschaft für Eigenverantwortung. Sie wünschen sich vernetzte, von der Gemeinde unterstützte Angebote, die letztlich ein Geben und Nehmen sind. Also Alt hilft Jung und umgekehrt. Davon profitieren alle. Besonders gefällt mir die Idee der Generationenspielfläche und Spielstrassen. Diese muss man unbedingt angehen.

## KOLUMNE

Félix Stüssi



## Fünf Minuten bis zum Weltuntergang

**DER MENSCH IST** wahrscheinlich nicht das einzige Geschöpf auf diesem Planeten, das sich seiner eigenen Sterblichkeit bewusst ist. Die Angst jedoch, dass nicht nur er, sondern gleich die ganze Welt untergehen könnte, kennt sicher kein anderes Lebewesen. Von der Arche Noah, der Offenbarung des Johannes, den Prophezeiungen des Nostradamus bis hin zur Hysterie um den vermeintlichen Mayakalender zieht sich die Furcht eines kollektiven Endes wie ein roter Faden durch die psychosoziale Geschichte der Menschheit.

**WILL MAN** dem Forscherrat des «Bulletin of the Atomic Scientists» glauben, so hat die Menschheit heute allen Grund dazu, um ihr Überleben zu bangen. Am vergangenen 14. Januar hat das Gremium nämlich die seit 1947 bestehende, symbolische Weltuntergangsuhr auf fünf Minuten vor zwölf gestellt. In ihrer Begründung halten die internationalen Experten fest, dass sowohl die USA als auch Russland, China, Pakistan und Indien das atomare Waffenarsenal ausgebaut und modernisiert hätten. Ausserdem hätten die Weltmächte überhaupt keinen politischen Willen gezeigt, gegen die Klimaveränderungen vorzugehen.

**WAS JAGT IHNEN** den grösseren Schrecken ein? Die Vorstellung einer verheerenden Grippeepidemie, der Supervulkan unter dem Yellowstone National Park oder die mögliche Kollision mit einem Asteroiden? Oder befürchten Sie eher, dass uns «hausgemachte» Katastrophen wie ein atomarer Weltkrieg, die globale Erwärmung mit Stürmen, Fluten und Dürren, das Plankton- und Bienensterben oder der drohende Mangel des für die Landwirtschaft unentbehrlichen Phosphors zum Verhängnis werden könnten? Eines ist sicher, die Filmemacher Hollywoods werden weiterhin aus dem Vollen schöpfen können – mindestens so lange keines der obigen Szenarien alles lahmlegt.

**DIE DINOSAURIER HABEN** sich damals nicht den Kopf darüber zerbrochen, was ihnen auf den denselben fallen könnte, sie sind sang- und klanglos ausgestorben. Zum Glück sind wir intelligenter! Unser überlegenes Bewusstseins lässt uns alles unternehmen, um das Überleben der Menschheit sicherzustellen! Oder?

Félix Stüssi lebt als Jazzpianist in Montreal.